

Chinchillas



1. Einleitung:

Chinchillas zählen unter den Kleinsäugetieren zu den anspruchsvolleren Heimtieren. Ihr weiches plüschiges Fell und die Knopfaugen lassen viele Herzen dahin schmelzen. Bei der Haltung ist jedoch einiges zu beachten, da die Tiere teilweise spezielle Bedürfnisse haben.

2. Haltung allgemein:

Grundsätzlich unterscheidet man Kurzschwanz- und Langschwanzchinchillas, wobei die zuletzt genannten Langschwanzchinchillas überwiegend als Heimtiere gehalten werden.

Ihre Lebenserwartung liegt bei bis zu 20 Jahren und sollte bei der Anschaffung mit bedacht werden.

Chinchillas sind nachtaktive Tiere und verschlafen den ganzen Tag. Erst gegen Abend werden sie munter. Zudem sind sie sehr gesellig (in freier Wildbahn leben sie in Rudeln) und sollten daher mindestens zu zweit gehalten werden. Gleichgeschlechtliche Gruppen (reine Männer- oder Mädelsgruppen) lassen sich gut vergesellschaften. Allerdings sollte dies bereits im Jungtieralter geschehen, da die Vergesellschaftung mit zunehmendem Alter immer schwieriger wird. Bei einer gemischten Gruppe müssen alle Männchen kastriert sein, sofern man keinen Nachwuchs möchte.

Sind Chinchillas erst einmal wach, sind sie sehr aktiv – ob Klettern, Springen, Toben oder Futtersuche. Um ihren Aktivitätsdrang zu stillen, muss das Gehege ausreichend groß sein.

Die TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.) gibt ein Volumen von 3 m³ als Mindestmaß für 2 Tiere an. Dabei sollte die Breite mindestens 50 cm betragen (80 cm sind natürlich besser) und eine Höhe von 150 cm eingehalten werden.

Je weiterem ausgewachsenem Tier werden mindestens 0,5 m³ an Fläche benötigt.

Zudem sollten mindestens 2 aneinandergrenzende Seiten zur Stressreduzierung blickdicht geschlossen sein.

Grundsätzlich ist natürlich je größer desto besser, damit die Tiere so viel Bewegungsfreiheit wie möglich haben.

Freilauf im Zimmer wird von den Tieren dankend angenommen, man sollte sich aber dessen bewusst sein, dass Chinchillas zu den Nagern gehören und gern alles mit einem "Probess" erkunden. Mögliche Gefahrenquellen wie giftige Pflanzen, Stromkabel oder sonstige Verletzungsquellen müssen daher beseitigt werden.

Chinchillas benötigen zur Fellpflege ein spezielles Sandbad mit Chinchillasand. Dieser Sand ist besonders glatt und feinkörnig und absorbiert Feuchtigkeit und überschüssiges Fett aus dem Fell des Chinchillas, wodurch dieses luftig gehalten wird. Außerdem sorgt der Sand für ein seidig weiches, optimal gepflegtes Fell. Geeignete Schalen oder Badehäuser finden Sie in unserem Sortiment.

3. Einstreu:

Chinchillas graben nicht und bauen auch keine Tunnel, daher genügt eine "normale" Einstreuhöhe von ca. 4 cm.

Holzeinstreu (Späne) sind weit verbreitet, allerdings gibt es qualitativ große Unterschiede, was die Beschaffenheit und Staubentwicklung betrifft.

Eine gute staubfreie Alternative sind Hanfeinstreu (Bunny bedding Hanf). Neben einer guten Geruchsbindung ist diese Einstreu auch prima für die empfindlichen Chinchillafüße geeignet. Nicht selten scheuen sich die Tiere, auf Streu zu treten oder zu setzen, welches scharfkantig und spitz ist. Deshalb ist Stroh als Einstreu völlig ungeeignet.

Pellets, die sehr stark quellen können, sollten auch nicht verwendet werden, da die Tiere versuchen könnten, an ihnen zu knabbern und diese im Magen dann auch aufquellen würden.

4. Ernährung:

In ihrer Heimat, den kargen und trockenen Höhenlagen der Anden, finden Chinchillas eher energiearmes und rohfaserreiches Futter. Sie ernähren sich von Wurzeln und getrockneten Blüten, Blättern und Gräsern.

Das Hauptfutter sollte deshalb aus einem hochwertigen artenreichen Heu bestehen (Bergwiesenheu), das durch unterschiedliche getrocknete Blüten und Kräuter ergänzt wird. Zusätzlich sollten auch Zweige zum Knabbern angeboten werden. Diese Ernährung ist auch wichtig, damit sich die ständig wachsenden Zähne "abnutzen" und nicht zu lang werden.

Im Handel gibt es spezielle Futtermischungen für Chinchillas, die bereits viele unterschiedliche Kräuter und Blüten enthalten (Bunny Chinchilla Traum, JR Farm Grainless Mix).

Auf zuckerhaltiges und fettiges Futter, wie Nüsse und Obst sollte komplett verzichtet werden, da Chinchillas dies nicht vertragen. Ihre Verdauung ist auch nicht auf frisches Grünfutter oder Gemüse ausgelegt und es kommt bei vielen Tieren zu einem Durchfall, der innerhalb kürzester Zeit zum Tod des Tieres führen kann.

Grundsätzlich sollte eine Futterumstellung immer langsam erfolgen, da Chinchillas eine sehr empfindliche Verdauung haben.

Als gelegentliche Leckereien können getrocknetes Gemüse oder Hagebutten angeboten werden. Auch hier gibt es spezielle Mischungen in unserem Sortiment, beispielsweise von Bunny und JR Farm.

Nachfolgend einige Futtermittel, die Chinchillas in getrockneter Form angeboten werden können. Natürlich sollte alles ungespritzt und unbehandelt sein.

Kräuter und Blüten

- Brennnesselkraut
- Hibiskusblüten
- Kornblume
- Ringelblume
- Malve
- Löwenzahn
- Sonnenblumenblüten
- Topinambur
- Spitzwegerich
- Gänseblümchen
- Echinacea
- Kamille

Blätter und Zweige

- Johannisbeere
- Heidelbeere
- Pfefferminz
- Buche
- Haselnuss
- Apfelbaum
- Birnbaum

Obst und Gemüse

- Fenchel
- Pastinaken
- Hagebutte
- Sellerie

Chinchillas trinken in ihrer Heimat den Tau, der sich nachts ansammelt. Deshalb muss den Tieren immer frisches Wasser zur Verfügung stehen.

5. Einrichtung:

Damit die Tiere sich artgerecht wie in Ihrer Heimat bewegen können, sollte das Gehege mit mehreren Ebenen ausgestattet sein, zwischen denen sie hin und her springen können.

Entsprechend große Äste ermöglichen es den Tieren auch zu klettern.

Röhren (Korkröhren) bieten Schutz und Unterschlupfmöglichkeiten, um sich zu verstecken.

Ebenfalls sollte ein Schlafhaus angeboten werden, in dem alle Tiere gleichzeitig Platz finden.

Gern wird auch ein Laufrad oder Laufteller von den Tieren angenommen. In unserem Sortiment finden Sie spezielle Produkte in entsprechender Größe für Chinchillas, da ein handelsübliches Laufrad, wie für Hamster nicht geeignet ist.

Alle Einrichtungsgegenstände sollten gegen Umkippen und Herunterfallen gesichert sein.

Auf Plastikgegenstände sollte verzichtet werden, da die Gefahr besteht, dass sie von den Chinchillas angeknabbert werden.

6. Sonstiges:

Auch wenn Chinchillas recht putzig aussehen, sind sie keine Kuschtiere. Ausgiebig schmusen wird man mit den Tieren nicht, auch wenn sich handzahme Chinchillas gern mal kraulen lassen.

Chinchillas reagieren besonders empfindlich auf hohe Temperaturen. Bereits ab 25 Grad kann es gefährlich werden, da sie keine Talg- oder Schweißdrüsen besitzen. Daher sollte eine Kühlmöglichkeit im Sommer gegeben sein.

Auch eine hohe Luftfeuchtigkeit vertragen die Tiere schlecht, daher sollte diese immer mit einem Hygrometer beobachtet werden. Als optimal gelten Werte zwischen 20 – 40%. Eine Luftfeuchtigkeit ab 55% ist als kritisch zu betrachten.

Aufgrund der speziellen Bedürfnisse sind Chinchilla nicht für Kinder geeignet, sondern eher Heimtiere für Erwachsene.